



## Leitstreifen für Blinde

**RATHAUSPLATZ** Bei Sanierung wird der Anfang für ein barrierefreies Groß-Zimmern gemacht

**GROSS-ZIMMERN** - Es ist etwas, das die meisten gar nicht wahrnehmen: holprige, weiße Platten im Boden. An modernen Bushaltestellen gibt es sie immer häufiger, oder auch an gefährlichen Kreuzungen. Blindenleitstreifen, die sehbehinderten Menschen über ihre Struktur helfen, sich zu orientieren.

Macht so etwas auch Sinn auf dem neuen Zimmerer Rathausplatz? Im Juli, als sich

die Gemeindevertreter entschieden haben, wie der Rote Platz im Detail saniert werden soll, tauchte plötzlich auch diese Frage auf. Barrierefrei, das hat man heutzutage.

Von wo nach wo soll eigentlich gelotst werden

Doch manchmal ist es mit dem guten Willen ja gar nicht so einfach. Das zeigten die Planer vom Wiesbadener Büro Exedra in der vergangenen Sitzung des Zimmerer Parlaments: „Größere Städte haben ein Blindenleitsystem für ein ganzes Gebiet: Und große Städte haben auch einen Behindertenbeauftragten, der sich auskennt.“ Das war diplomatisch für: Beides hat Groß-Zimmern nicht.

Welche taktile Sprache will man also auf dem Platz nutzen, wo es gemeindeweit kein Konzept gibt? Und – fast noch wichtiger – von wo nach wo sollen die Sehbehinderten eigentlich geleitet werden? Ein Platz dürfe nämlich nie isoliert betrachtet werden, erklärten die Landschaftsarchitekten. Als „Quellpunkt“ wurde daher kurzerhand die Haltestelle an der Wilhelm-Leuschner-Straße herangezogen, von der aus man via Blindenleitsystem über die Jahnstraße irgendwann einmal zum Rathausplatz lotsen könnte. Doch nun wird eben erst mal der Rathausplatz saniert. Ein Anfang. Den wollen die Gemeindevertreter nun machen. „Sowas hat man heutzutage zu wollen“, sagte Jost Scharna von der CDU. „Dass es dann nicht aufhören kann, ist klar. Aber es gibt kein Argument dagegen.“

Stefan Vonderschmidt (SPD) wusste doch eins: „Wir sollten auch an die Kosten denken. Erst geben wir 100 000 Euro für die Wasserspiele aus, dann 35 000 Euro für Bodentanks. Und jetzt noch mal 18 000 Euro für Blindenleitstreifen. Es hat gerade wohl niemand auf dem Schirm, dass wir das alles auch bezahlen müssen.“ Schon in der vergangenen Sitzungen kritisierten die Sozialdemokraten die Kosten, die die Sanierung des Rathausplatzes verursacht. Ursprünglich waren 1,3 Millionen Euro veranschlagt. Die dürften nach aktueller Planung kaum zu halten sein.

„Das ist für die Zukunft, das ist für Jahrzehnte. Das ist doch gut angelegtes Geld“, konterte Jürgen Kreisel von der CDU. Nach langer Diskussion entschied sich die Gemeindevertretung schließlich, dass die Blindenleitstreifen kommen sollen. „Es darf aber keine Insellösung bleiben“, betonte Marianne Streicher-Eickhoff (Grüne) nach der Abstimmung. Auch in Zukunft wird sich Groß-Zimmern also wohl mit holprigen weißen Platten auf ihren Straßen und Plätzen beschäftigen.

Vielleicht das neue Aushängeschild des Platzes: die Wasserspiele. Umstritten waren diese vor allem wegen ihrer Kosten von rund 100 000 Euro. Aber, so hofft das Parlament, die Bürger halten sich mit Wasserspielen länger auf dem Platz auf als ohne.

Vielleicht sitzen die Bürger auf den amorph geformten Bänken aus Beton, die eine Sitzfläche aus Holz bekommen werden. Die Bänke werden fest installiert sein und bei Veranstaltungen einfach überbaut – so planen es die Architekten.

Noch mehr Kunst: Am Seiteneingang des Rathauses wird ein Kerbdenkmal errichtet, um an das wichtigste Fest der Zimmerner zu erinnern.

Zehn Parkplätze entstehen vor dem Ärztezentrum an der Kreuzstraße – so viele wie möglich. Damit soll das bisherige Verkehrschaos am Morgen gemildert werden.

Heiß diskutiert waren die Bäume für den Platz. Es kommen statt einheimischer Bäume nun japanische Schnurbäume und Gleditschien aus den Subtropen. Weil die laut Landschaftsarchitekten für Groß-Zimmern am besten geeignet sind.

Keine Kabel sollen künftig mehr während Festen über den Platz verlegt werden müssen. Dafür werden sieben Bodentanks im Platz versteckt – so hat es das Parlament in der vergangenen Woche entschieden. Kosten: etwa 5000 Euro pro Tank.

Das Pflaster für den Rathausplatz muss noch ausgesucht werden. Nur eins ist schon klar: Der Rote Platz wird künftig grau.

Ob es bald freies W-Lan auf dem Platz geben wird, steht ebenfalls noch nicht fest. Das Parlament lässt derzeit die Kosten dafür prüfen. (jah)